

Jahresergebnisse 2014

## **Profitabilität erreicht neue Höchstwerte**

Geberit AG, Rapperswil-Jona, 10. März 2015

**Das Geschäftsjahr 2014 verlief für die Geberit Gruppe trotz einem anhaltend anspruchsvollen Umfeld sehr erfreulich. In beinahe allen Märkten konnten überzeugende Umsatzzuwächse erzielt und Marktanteile gewonnen werden. Die Ergebnisse übertrafen die guten Vorjahreswerte erheblich. Der kumulierte Umsatz im Jahr 2014 nahm um 4,9% auf CHF 2404,4 Mio. zu, was einem währungsbereinigten Wachstum von 6,4% entspricht. Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg um 13,0% auf CHF 576,9 Mio., die EBIT-Marge betrug 24,0% (Vorjahr 22,3%). Das Nettoergebnis erhöhte sich um 14,4% auf CHF 498,6 Mio., bei einer Umsatzrendite von 20,7% (Vorjahr 19,0%). Je Aktie ergab sich eine im Vergleich zum Umsatzwachstum überproportionale Gewinnzunahme von 14,6% auf CHF 13.28. Der Free Cashflow wuchs um 3,6% auf CHF 460,4 Mio. Der Generalversammlung wird eine gegenüber 2014 um 10,7% auf CHF 8.30 erhöhte Dividende vorgeschlagen.**

### **Währungsbereinigtes Umsatzwachstum über den mittelfristigen Zielen**

Wie bereits im Januar 2015 bekannt gegeben, nahm der kumulierte Umsatz im Jahr 2014 um 4,9% auf CHF 2404,4 Mio. zu. Mit einem Plus von 6,4% in lokalen Währungen liegt die Zunahme leicht über der mittelfristigen Wachstumserwartung von 4 bis 6%.

In Europa nahmen die währungsbereinigten Umsätze um 5,9% zu, wobei alle Märkte zulegen konnten. Trotz nach wie vor wenig vorteilhaften Bedingungen in dem für Geberit in dieser Region relevanten öffentlichen Bereich wuchs Amerika um 6,4%. Deutliche Umsatzsteigerungen verzeichneten die Regionen Nahost/Afrika (+21,2%) und Fernost/Pazifik (+12,8%).

Der Umsatz im Produktbereich Sanitärsysteme erreichte CHF 1 364,3 Mio. – ein währungsbereinigter Zuwachs von 6,7%. Im Produktbereich Rohrleitungssysteme betrug der Umsatz CHF 1040,1 Mio., was einer Zunahme von 6,0% entspricht. Damit lag das Wachstum bei den Rohrleitungssystemen im Gegensatz zum Vorjahr leicht unter demjenigen der Sanitärsysteme.

### **Profitabilität erreicht Höchstwerte**

In einem anhaltend anspruchsvollen Umfeld lagen die Ergebnisse – trotz wiederum erheblichen Investitionen in das organische Wachstum – dank dem gesunden Umsatzwachstum, einem positiven Netto-Preiseffekt und einer effizienten Kostenkontrolle über dem Vorjahr und erreichten Allzeit-Höchstwerte. Der operative Cashflow (EBITDA) stieg um 10,8% auf CHF 657,1 Mio. Die EBITDA-Marge erreichte mit 27,3% einen deutlich höheren Wert als im Vorjahr (25,9%) und liegt damit auch über dem mittelfristigen Zielkorridor. Über die letzten zehn Jahre betrachtet, übertraf das durchschnittliche EBITDA-Wachstum von 3,8% die entsprechende Umsatzzunahme von 2,3%. Das Betriebsergebnis (EBIT) nahm um 13,0% auf CHF 576,9 Mio. zu, die EBIT-Marge betrug 24,0% (Vorjahr 22,3%). Das Nettoergebnis erhöhte sich um 14,4% auf CHF 498,6 Mio., was zu einer Umsatzrendite von 20,7% (Vorjahr 19,0%) führte. Damit resultierte beim Nettoergebnis sowohl in Prozenten vom Umsatz als auch absolut der höchste Wert seit dem Börsengang 1999. Je Aktie ergab sich eine Gewinnzunahme von 14,6% auf CHF 13.28.

### **Starkes finanzielles Fundament**

Der wiederum substanzielle Beitrag aus dem Free Cashflow ermöglichte eine Fortsetzung der attraktiven Dividendenpolitik sowie die Aufnahme eines Aktienrückkauf-Programms bei gleichzeitiger Beibehaltung des sehr soliden finanziellen Fundaments der Gruppe. Die Bilanzsumme nahm von CHF 2226,0 Mio. auf CHF 2431,5 Mio. zu, was hauptsächlich auf einen höheren Bestand an liquiden Mitteln und geplant leicht höhere Vorräte zurückzuführen war. Der Cashbestand nahm deutlich zu, da das Ende April gestartete Aktienrückkauf-Programm als Folge der Sanitec-Akquisition seit Ende Juli 2014 sistiert ist und deshalb keine weiteren Aktien zurückgekauft wurden. Neben liquiden Mitteln und Wertschriften von CHF 749,7 Mio. (Vorjahr CHF 612,8 Mio.) standen nicht beanspruchte Betriebskreditlinien für das operative Geschäft in Höhe von CHF 347,8 Mio. zur Verfügung. Die Finanzverbindlichkeiten lagen mit CHF 10,5 Mio. leicht unter dem Vorjahreswert von CHF 11,7 Mio. Daraus resultierte per Ende 2014 eine positive Netto-Liquidität von CHF 739,2 Mio. (Vorjahr CHF 601,1 Mio.). Die Eigenkapitalquote erreichte solide 70,6% (Vorjahr 74,8%). Bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital betrug die Eigenkapitalrendite (ROE) 29,2% (Vorjahr 28,2%), die Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) 35,5% (Vorjahr 32,1%).

### **Erhöhte Ausschüttung – Aktienrückkauf-Programm wird wieder aufgenommen**

Der Verwaltungsrat will die Aktionäre an der positiven Geschäftsentwicklung teilhaben lassen und hält weiterhin an der attraktiven Ausschüttungspolitik der Vorjahre fest; dies soll auch nach der Akquisition von Sanitec unverändert geschehen. Der Generalversammlung wird durch den Verwaltungsrat eine gegenüber 2014 um 10,7% auf CHF 8.30 erhöhte Dividende vorgeschlagen. Die Ausschüttungsquote von 62,7% des Nettoergebnisses liegt im oberen Bereich der durch den Verwaltungsrat definierten Bandbreite von 50 bis 70%.

Weiter beschloss der Verwaltungsrat, dass das als Folge der Sanitec-Akquisition seit Ende Juli 2014 sistierte Aktienrückkauf-Programm wieder aufgenommen wird.

### **Status Sanitec Akquisition**

Per Ende Januar 2015 erhielt Geberit sämtliche für den Vollzug der Übernahme von Sanitec erforderlichen Fusionsfreigaben. Nachdem bis zum Ablauf der Annahmefrist am 2. Februar 2015 mehr als 90% der Sanitec-Aktien zur Übernahme angeboten wurden, waren alle Angebotsbedingungen erfüllt. Geberit erwarb die angedienten Aktien und initiierte gemäss gesetzlicher Verpflichtung ein Squeeze-Out-Verfahren bezüglich der verbliebenen Minderheitsaktionäre. Parallel hierzu bot Geberit bis zum 2. März auch nochmals die Möglichkeit an, das Übernahmeangebot anzunehmen. Nach Ablauf dieser weiteren Annahmefrist belief sich der Anteilsbesitz von Geberit auf 99,77% der Sanitec-Aktien. Für die restlichen Aktien wird das Squeeze-Out-Verfahren weitergeführt.

### **Ausblick 2015**

Die Hoffnungen auf einen moderaten globalen Wirtschaftsaufschwung haben in den letzten Monaten einen Dämpfer erhalten, was sich direkt auf die Bauindustrie auswirken dürfte. Die Herausforderungen in diesem Sektor bleiben anspruchsvoll und werden sich aus heutiger Sicht mittelfristig eher noch akzentuieren. Die Entwicklung der einzelnen Regionen/Märkte und Bausektoren divergiert stark. In Europa geht das Volumen der Bauindustrie insgesamt weiterhin zurück. Mit Ausnahme einiger weniger, sich positiv entwickelnder Märkte wie Deutschland, Schweiz, Grossbritannien und Polen ist in den meisten übrigen Märkten keine Erholung absehbar, und in Märkten wie Italien und Frankreich sind weitere Nachfragerückgänge zu erwarten. Im Nicht-Wohnungsbau ist keine Erholung festzustellen, was zumindest teilweise durch einen flachen bis leicht positiven Trend im Wohnungsbau kompensiert wird. In Nordamerika deuten bei den öffentlichen

Bauprojekten die Indikatoren zurzeit auf keine relevante Erholung hin, was das Geschäft von Geberit in diesem Markt massgeblich beeinträchtigen wird. Im Wohnungsbau sind Signale erkennbar, die auf eine Abschwächung des Wachstums hindeuten. In der Region Fernost/Pazifik haben sich in China die Verkäufe von Eigenheimen, die Anzahl Neubauprojekte sowie die Preise für Wohneigentum abgeschwächt; die Bauindustrie insgesamt zeigt einen rückläufigen Trend. Die Aussichten für den Mittleren Osten und für Südafrika bleiben erfreulich.

Zu den schwierigeren Rahmenbedingungen trägt zudem der deutlich erstarkte Schweizer Franken bei. Generell werden Auswirkungen von Währungsschwankungen dank einer effizienten natürlichen Absicherungsstrategie so weit als möglich minimiert. Dabei wird darauf geachtet, dass in den verschiedenen Währungsräumen die Kosten im gleichen Verhältnis anfallen, wie Umsätze erwirtschaftet werden. Der Einfluss auf die Betriebsergebnis-Margen ist deshalb relativ gering. Darüber hinaus wurde im Markt Schweiz Anfang Februar 2015 aufgrund des erstarkten Schweizer Frankens ein temporärer Währungsrabatt von 10 Prozent eingeführt. Weiterhin ist die Unternehmensleitung bestrebt, durch eine permanente Optimierung der Kostenstruktur sich den veränderten Wechselkursbedingungen anzupassen.

Entsprechend stellt das Übertreffen der sehr guten Vorjahresresultate eine Herausforderung dar. Ziel ist es trotz allem, sowohl in den wenigen gesunden, aber auch in der grossen Zahl von schrumpfenden oder stagnierenden Märkten überzeugende Leistungen zu erbringen und wie in den Vorjahren Marktanteile zu gewinnen. Der Fokus wird auf einer forcierten Vermarktung der in den letzten Jahren neu eingeführten Produkte, der stärkeren Durchdringung von neuen Märkten sowie dem vielversprechenden Dusch-WC-Geschäft liegen. Entsprechend der Geberit Strategie sollen parallel dazu die Geschäftsprozesse weiter optimiert werden. Mit ebenso hoher Bedeutung soll die Integration der Sanitec-Aktivitäten in die Geberit Gruppe vorangetrieben werden. Die Unternehmensleitung ist überzeugt, für die bevorstehenden Aufgaben und Herausforderungen sehr gut gerüstet zu sein.

Die weltweit tätige Geberit Gruppe ist europäischer Marktführer für Sanitärprodukte. Als integrierter Konzern verfügt Geberit in den meisten Ländern Europas über eine sehr starke lokale Präsenz und kann dadurch sowohl auf dem Gebiet der Sanitärtechnik als auch im Bereich der Badezimmerkeramiken einzigartige Mehrwerte bieten. Die Fertigungskapazitäten umfassen 35 Produktionswerke, davon 6 in Übersee. Der Konzernhauptsitz befindet sich in Rapperswil-Jona in der Schweiz. Mit mehr als 12 000 Mitarbeitenden in über 40 Ländern erzielt Geberit einen Umsatzerlös von CHF 2,9 Milliarden. Die Geberit Aktien sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. Seit 2012 sind die Geberit Titel Bestandteil des SMI (Swiss Market Index).

## Finanzkennzahlen zum 31. Dezember 2014

| Mio. CHF                     | 1.1. – 31.12.2014 | 1.1. – 31.12.2013 |
|------------------------------|-------------------|-------------------|
| Umsatz                       | 2404,4            | 2291,6            |
| Veränderung in %             | +4,9              | +4,7              |
| Umsatzerlöse                 | 2089,1            | 1999,9            |
| Veränderung in %             | +4,5              | +4,2              |
| Operativer Cashflow (EBITDA) | 657,1             | 592,8             |
| Veränderung in %             | +10,8             | +10,5             |
| Marge in %                   | 27,3              | 25,9              |
| Betriebsergebnis (EBIT)      | 576,9             | 510,7             |
| Veränderung in %             | +13,0             | +11,9             |
| Marge in %                   | 24,0              | 22,3              |
| Nettoergebnis                | 498,6             | 435,8             |
| Veränderung in %             | +14,4             | +12,5             |
| Marge in %                   | 20,7              | 19,0              |
| Gewinn je Aktie (CHF)        | 13,28             | 11,59             |
| Veränderung in %             | +14,6             | +14,1             |
|                              | <b>31.12.2014</b> | <b>31.12.2013</b> |
| Eigenkapital                 | 1717,1            | 1664,1            |
| Eigenkapitalquote in %       | 70,6              | 74,8              |
| Netto-Liquidität             | 739,2             | 601,1             |
| Stand der Beschäftigten      | 6247              | 6226              |

Zusätzliche Informationen finden Sie auf unserer Website unter [www.geberit.com](http://www.geberit.com) sowie im Online-Geschäftsbericht unter [www.geberit.com/geschaeftsbericht](http://www.geberit.com/geschaeftsbericht).

Weitere Auskünfte erteilen:

Geberit AG  
Schachenstrasse 77, CH-8645 Jona

|   |                          |
|---|--------------------------|
| Christian Buhl, CEO                         | Tel. +41 (0)55 221 63 46 |
| Roland Iff, CFO                             | Tel. +41 (0)55 221 66 39 |
| Roman Sidler, Corporate Communications & IR | Tel. +41 (0)55 221 69 47 |